

Medienmitteilung der «Allianz Lex Koller bleibt modern»: Schneller bauen statt Investitionen verhindern!

Bern, 23. Juni 2026

Die Allianz Lex Koller appelliert: Bis am 15. Juli ist Zeit, geplante Verschärfungen der Lex Koller in der Vernehmlassung abzulehnen. Was der Bundesrat nach der Ablehnung der 10-Millionen-Initiative plant, gibt Nutzen vor, ist aber schädlich, und wurde schon mehrfach verworfen. Die vom Bundesrat in Auftrag gegebene Regulierungsfolgeabschätzung sagt: Die Revision ist wirkungslos und verschärft Probleme auf dem Wohnungsmarkt, statt sie zu lindern. Die Allianz fordert den Bundesrat auf, die kontraproduktive Übung abzubrechen.

Am Sonntag, 15. Juni verkündete Bundesrat und Justizminister Beat Jans nach der Abstimmung über die 10-Millionen-Initiative, er wolle angekündigte Massnahmen in den Bereichen «Wohnen, Verkehr und Infrastruktur» umsetzen. Der Bundesrat prüfe, wo «zusätzlich verstärkter Handlungsbedarf» bestehe; er nehme Aussagen über unkontrolliertes Wachstum, welches zu Wohnungsnot führe, «sehr ernst». Diese Sensibilität ist richtig, darf aber nicht zu falschen Schlüssen verleiten.

Die «Allianz Lex Koller bleibt modern» appelliert an alle, denen eine gute Entwicklung des Wohnungsangebotes ein Anliegen ist, an der Vernehmlassung teilzunehmen: Eine klar ablehnende Antwort macht deutlich, dass die vom Bundesrat geplanten Verschärfungen der Lex Koller schädlich sind. Das – vordergründige – bundesrätliche Ziel, etwas gegen die Wohnungsknappheit zu tun, würde deutlich verfehlt. Die Wirkung wäre kontraproduktiv. Es ist nicht nachvollziehbar und politisch unlauter, dass der Bundesrat vorgibt, mit der Lex Koller liessen sich Probleme auf dem Wohnungsmarkt lindern.

Die Vernehmlassungsantwort der Allianz Lex Koller finden Sie [hier](#).

Die heute geltenden Regelungen liegen im Interesse der Mieterinnen und Mieter, sind gut für die Schweizer Volkswirtschaft und wichtig für den Finanzplatz. Die Allianz betont: Höhere Mietpreise und Wohnungsknappheit lassen sich nicht mit einer Verschärfung der Lex Koller eliminieren. Statt dringend nötige Investitionen in zusätzliches und preiswertes Wohnungsangebot mit einer Verschärfung der Lex Koller zu torpedieren, müssen

- staatliche Regulierungen verringert werden
- langwierige und risikoreiche Baubewilligungsverfahren vereinfacht und verkürzt werden
- Bauprojekte für neuen Wohnraum beschleunigt werden
- die Kantone die Spielräume des Raumplanungsgesetzes nutzen – damit wären neue Bauordnungen möglich, welche die nötigen Verdichtungen zulassen

Auch die heute eingereichte Mietpreis-Initiative verschärft die Wohnungsknappheit und trägt nichts dazu bei, dass Wohnungssuchende schneller eine Wohnung zu fairem Preis finden. Guter Mieterschutz wird durch ein genügendes Wohnungsangebot erreicht. Das geltende Mietrecht ist griffig und die Regeln sind fair. Staatliche Mietzinskontrollen sind unnötig und helfen niemandem.

Fakten und Argumente: www.modernelexkoller.ch

Kontakt: contact@vis-ais.ch